
InterFranken: Parlamentarischer Staatssekretär Michael Theurer besuchte am gestrigen Montag den Industrie-/Gewerbepark InterFranken und informierte sich direkt vor Ort über den aktuellen Stand der Entwicklungen

Feuchtwangen, 13.09.2022. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Michael Theurer war am 12. September zu Gast beim Zweckverband Industrie- und Gewerbepark InterFranken. Patrick Ruh, 1. Bürgermeister Stadt Feuchtwangen und Verbandsvorsitzender des Zweckverbands, sowie Zweckverbands-Geschäftsführerin Hedwig Schlund luden zu dem Austausch ins Rathaus Feuchtwangen ein, um über den aktuellen Planungsstand zu informieren. Gemeinsam mit den Beteiligten wurde darüber diskutiert, wie eine umsetzbare Lösung für die Problematik des Umbauverbotes der Stellwerke in Dombühl und Schnelldorf bis 2030 gefunden werden kann.

An dem fast zweistündigen Gespräch nahmen neben Staatssekretär Michael Theurer Artur Auernhammer (MdB), Stephen Brauer (MdL BW), Matthias Fischbach (MdL), Andreas Schalk (MdL), Markus Lüling (Bezirksrat), Dr. Jürgen Ludwig (Landrat Landkreis Ansbach) und Rainer Erdel (stellvertretender Landrat und 1. Bürgermeister Diethofen) teil, die sich ebenfalls stark für eine optimale Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes InterFranken einsetzen.

Des Weiteren wirkten Oberregierungsrat Sven-Christian Schuster (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Referat Schieneninfrastruktur und Eisenbahnwesen), Steffen Griep (Leiter Betrieb Netz Nürnberg der DB Netz AG) und Bernd Strobel (Kreisbaumeister in der Wirtschaftsförderung, Landkreis Ansbach) mit. Der Zweckverband Industrie- und Gewerbepark InterFranken wurde neben seiner Geschäftsführerin Hedwig Schlund und dem Verbandsvorsitzenden Patrick Ruh auch von den beiden stellvertretenden Verbandsvorsitzenden, Oswald Czech, 1. Bürgermeister Markt Schopfloch und Michael Trzybinski, 1. Bürgermeister Stadt Schillingsfürst, vertreten.

In seiner Präsentation erläuterte Patrick Ruh die Umsetzungspläne des Zweckverbands, wie auf einem interkommunalen Gewerbegebiet mit rund 81 ha Fläche am Autobahnkreuz A6/A7 Feuchtwangen/Crailsheim ein attraktiver Industriestandort mit direktem Anschluss an das Schienen- und Autobahnnetz errichtet werden soll. Patrick Ruh: „Im Rahmen unserer Bahnstrategie ist auch die Möglichkeit für Privatgleise im Industriegebiet vorgesehen. Wir planen eine kompakte, flächenoptimierte und innovative Lösung zur Verlagerung von Gütern von der Straße auf die Schiene, wodurch ein deutlicher Beitrag zur CO₂-Reduzierung und damit zum Klimaschutz sowie zur Entlastung der Infrastruktur und Bürger geleistet wird.“

Jedoch behindere ein seit Januar 2021 vorliegendes Umbauverbot für die Stellwerke Dombühl und Schnelldorf die weiteren Entwicklungsschritte des Zweckverbands. Von dieser Problematik sind insbesondere die Anbindung des Industrie- und

Gewerbeparkes InterFranken an die bestehende Bahninfrastruktur, der Anschluss des Gewerbegebietes Dombühl sowie die Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Dombühl und Wilburgstetten und die Verlängerung der der S-Bahnstrecke Ansbach – Crailsheim betroffen. Die Lösung dieser Problematik kann nur politisch und finanztechnisch auf Bundesebene in Gang gesetzt werden, so die klare Aussage aller Diskutanten – gerichtet an den parlamentarischen Staatssekretär Michael Theurer.

Theurer betonte während der Diskussion, dass ein auf Straße und Schiene bestens angebundenes Industrie- und Gewerbegebiet InterFranken für die Entwicklung des Landkreises Ansbach und des gesamten westmittelfränkischen Raums große Bedeutung entfalten kann. Darüber hinaus wird dies durch den geplanten Gleisanschluss einen wichtigen Beitrag für die dringend erforderliche Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene leisten.

Auch Herr Griep als Vertreter seitens DB Netze schilderte die Situation mit den Umbauverböten aus Sicht der DB Netze und erläuterte, wie der Ausbau der Stellwerksproblematiken im Rahmen des Bundesprogramms „Digitale Schiene Deutschland“ erfolgen könnte.

Letztendlich ging es allen Beteiligten nicht nur um eine einzelne Lösungsfindung für die regionalen Themen, sondern grundsätzlich für die vielen ähnlich gelagerten, vergleichbaren Fälle im Freistaat auf der letzten Meile im Schienengüterverkehr. Es sei deshalb eine gesamtheitliche Lösung erforderlich, die sich nur über eine nachhaltige Bundesfinanzierung für diese letzte Meile im Bundestag lösen ließe, so die Botschaft an den parlamentarischen Staatssekretär.

PStS Theurer betonte am Ende seines Besuches: „Als BMDV werden wir Gespräche mit der DB Netze über die Möglichkeit einer Priorisierung der betroffenen Strecken bei der Digitalisierung aufnehmen, damit mit den Plänen und der skizzierten Zeitschiene zur Umsetzung fortgefahren werden kann. Seit kurzem ist eine neue Anschlussförderungsrichtlinie in Kraft. Mit dieser Förderung soll nicht nur wie bisher Güterverkehr auf die Schiene verlagert, sondern auch bestehende Güterverkehre auf der Schiene gehalten werden. Dafür sind für 2022 18 Millionen Euro und für 2023 34 Millionen Euro pro Jahr und ab 2024 49 Millionen Euro pro Jahr vorgesehen. Wir wollen auf Bundesebene die Weichen für die Zukunft stellen.“

Sehr zufrieden mit der Diskussionsrunde zeigte sich Patrick Ruh, Verbandsvorsitzender Zweckverband InterFranken: „Der heutige Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs Michael Theurer und der hochrangig besetzten Delegation zeigt, welchen Stellenwert das Projekt auf höchster Ebene einnimmt. Wir sind bereit für die nächsten Schritte.“



Der Zweckverband Gewerbepark InterFranken traf sich gestern im Feuchtwanger Rathaus mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Michael Theurer (FDP) (vierter von rechts). Auch andere Politiker der Region waren mit dabei (von links): Landrat Dr. Jürgen Ludwig (CSU), Rainer Erdel (stellvertretender Landrat und 1. Bürgermeister Diethofen, FDP), Andreas Schalk (MdL, CSU), Markus Lüling (Bezirksrat, FDP), der Schillingsfürster Bürgermeister Michael Trzybinski (FW), Steffen Griep (Leiter Betrieb Netz Nürnberg der DB Netz AG), der Feuchtwanger Bürgermeister Patrick Ruh (CSU), Oberregierungsrat Sven-Christian Schuster (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Referat Schieneninfrastruktur und Eisenbahnwesen), Zweckverbands-Geschäftsführerin Hedwig Schlund, der Schopflocher Bürgermeister Oswald Czech (SPD), Bernd Strobel (Kreisbaumeister in der Wirtschaftsförderung, Landkreis Ansbach), der Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer (CSU) und der Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg, Stephen Brauer (FDP). Matthias Fischbach (MdL, FDP) ist kurz danach zu dem Besprechungstermin dazugestoßen.

Über InterFranken:

InterFranken ist eine im Jahr 1998 gegründete kommunale Allianz aus acht Städten und Gemeinden. Im Jahr 2004 ging der Zweckverband Industrie- und Gewerbepark InterFranken daraus hervor. Seit seiner Gründung hat sich der Zweckverband InterFranken stark weiterentwickelt. So zeichnen ihn neben der Entwicklung eines zukunftsfähigen und nachhaltigen Industrie- und Gewerbegebietes in der Region zur Schaffung attraktiver Arbeitsplätze eine Vorreiterrolle für Zukunftstechnologien, unter anderem als Modellregion Wasserstoff, aus. Beim HyStarter-Programm wurde der Zweckverband als einer der Gewinner der zweiten Runde des Wasserstoffförderungs-Wettbewerbs „HyLand – Wasserstoffregionen in Deutschland“ in der Kategorie „HyStarter“ mit einer Förderung über 200.000 EUR ausgezeichnet. Daneben organisiert der Zweckverband im Oktober 2022 wieder seine Orientierungsmesse „Ausbildung & Beruf“ für Auszubildende und regionale Unternehmen.

Mitgliedergemeinden im Zweckverband Industrie- und Gewerbepark InterFranken sind:
Diebach, Dombühl, Feuchtwangen, Schillingsfürst, Schnelldorf, Schopfloch, Wettringen und Wörnitz

Kontakt:

Zweckverband Industrie- und Gewerbepark InterFranken
Geschäftsführerin Hedwig Schlund
Rothenburger Str. 14
91637 Wörnitz
E-Mail: info@interfranken.de